

Geschichten *aus der*

www.storyzone.org



Ich bin, wie ich annehme, eine normale Hausfrau mit normalem sexuellem Bedarf. Aber nachdem mein Mann sich anbot, sich um den Hund seines Bruders zu kümmern, während dieser im Urlaub war, begannen sich die Dinge zu ändern. Dies ist eine wahre Geschichte.

Hallo mein Name ist Kathy, und ich lebe in England. Ich bin nun seit über 20 Jahren mit Mike verheiratet und wir genießen ein sehr gesundes Sexleben, wir versuchen die meisten Dinge einmal und fahren Sie bis zu diesem Tag fort, unseren Sex zu genießen.

Vor etwa 6 Monaten wurde Mike von seinem Bruder gefragt, ob wir Interesse hätten, uns für zwei Wochen um seinen Hund zu kümmern, während sie in den Urlaub gingen. Sie wollten ihn nicht in ein Hundeheim bringen. Eine Woche später kam Mike mit einem riesigen roten Setter herein. Sein Name war Racer (alberner Name, wenn Sie mich fragen,).

Mike ließ den Hund von seiner Leine, und er wanderte hier und dort schnüffelnd in die Runde, um sein neues Heim zu erkunden.

Ich sagte Mike: „ich hoffe, dass er gut erzogenes Tier ist“.

Mike bat mich, mich nicht zu beunruhigen. Er war etwa 5 Jahre alt und ich muss sagen, dass er nach einem beeindruckenden Tier aussah. Wir stellten sein Napf und seine Spielzeuge auf und er machte seine Runde durchs Haus.

Nun, die ersten 4 Tage waren alle Ok. Racer schien sich einzuleben, und er war ziemlich freundlich mit jedem. Es gab keine Schwierigkeiten damit, dass er in der Nacht bellte. Ich war echt angenehm überrascht.

Jeden Morgen fanden wir ihn an der Küchentür sitzend und sahen, wie sein Schwanz auf den Boden schlug. Er kam, um uns mit einem freundlichen Lecken zu begrüßen.

So, nun weiter mit meiner Geschichte: Mein Mann Mike ist Pilot und wieder einmal war er für mehrere Tage weg. Er war gerade auf eine Langstreckenreise ins Ausland gegangen, und ich fühlte mich noch etwas aufgekratzt nach einer schönen Nacht der Leidenschaft mit meinem Mann.

Die Kinder waren in der Schule, die Hausarbeit wurde gemacht und im TV gab es das Übliche, so dass ich dachte, ein nettes heißes Bad zu nehmen. Ich lief die Stufen hinauf und ging in mein Bad. Zuerst zog ich mich noch in unserem Zimmer aus, wissend, dass niemand da war.

Als die Wanne voll war, suchte ich ein Handtuch und realisierte, dass sie ja noch unten gebügelt wurden. So bin ich die Treppe hinuntergegangen, um mir eines zu holen.

Nennen Sie mich jetzt albern, wenn Sie mögen, aber ich hatte den Hund unten an der Treppe völlig vergessen. So trabte ich ins Wohnzimmereck zum Wäschestapel.

Jetzt stellen Sie sich die Szene an diesem Morgen vor. Ich beugte mich nackt über die Wäsche und hatte immer noch die warmen kribbeligen Gefühle zwischen meinen Beinen, was wir Mädchen nach einer befriedigenden Nacht mit Sex noch fühlen. So war wohl mein Geruch in der Luft.

Und es sitzt dort ein heißblütiger männlicher Hund. Ja, was soll er tun, außer hinzugehen und nach diesen Geruch zu forschen?

Und Augenblicke später spürte ich eine lange nasse Zunge, die mich direkt zwischen meinen Muschilippen traf und dazwischen rutschte, welche noch verquollen und feucht waren.

Aufgeschreckt durch diese Berührung sprang ich mit einem Ruck hoch: „OH mein Gott, was!?!...“! Ich drehte mich um und sah, wie Racer dort mit seinem Schwanz sitzend auf den Boden schlug. Mit einem traurigen Blick in seinem Gesicht. Sie wissen ja, wie Hunde manchmal blicken können. Sein Kopf war zu einer Seite geneigt, als ob sagen wollte, „ich mag das, kann ich bitte etwas mehr haben?“ Ich wandte mich ihm zu und sagte streng: „Du lässt deine Nase dort weg, du perverser Kerl!“

Ich griff nach meinem Handtuch und ging in mein Bad. Nach ein Stunde baden ging ich zurück in mein Schlafzimmer und trocknete meinen Körper, griff nach meiner Creme und begann alles in Ordnung zu bringen.

Jetzt weiß ich nicht mehr, ob es das heiße Bad oder die heiße Glättung meiner Haut war, oder sogar meine Gedanken von der letzten Nacht unserer Sexspiele, aber ich fühlte mich eigentlich sehr geil. Ich musste mich wirklich um meinen Körper kümmern. Also ergriff ich eins von meinen Lieblingsspielzeugen, legte mich auf dem Bett zurück und begann zu spielen. Es dauerte nicht lang, bis ich wegen des summenden Godemichés triefend nass war, der über mich glitt. Meiner Clit tat es wohl und meine Brustwarzen wurden hart. Ich spielte mit ihnen und schob 2 Finger zwischen die Lippen meiner geschwellenen Muschi.

Ich konnte es bei meiner Manipulation leicht schmatzen hören. Meine Finger hob ich an meine Lippen und leckte an ihnen ein paar Sekunden vom Muschisaft. Dann drückte ich meine Finger zwischen meinem Godemiché.

Ich war mir nicht bewusst, was um mich herum geschah, und ich hatte auch nicht bemerkt, dass der Hund die Treppe hinauf gelaufen war. Er saß an der Schlafzimmertür und beobachtete mich.

Ich kann mich daran erinnern, wie ich mich hoch gebracht habe und ich wusste, dass ich stark kommen würde. Bald würde ich explodieren. Ich zog meine Beine nach oben und spreizte sie weit auseinander, damit das vibrierende Spielzeug in meiner Pussy rumoren konnte. Ich konnte die Vibrationen echt an meinem Gebärmutterhals fühlen, zitterte voller Leidenschaft und wimmerte laut.

Als ich den Godemiché langsam raus zog, drückte ich das plastische Monster nach unten kippend auf diese zauberhafte Stelle, auf meinem G-Punkt. Guter Gott, ich war im Himmel, als die kleinen Wellen des sich schnell nähernden Orgasmus in mir aufzubauen begannen.

Racer hatte sich näher heranbewegt und mich konzentriert beobachtet. Oh Gott, er störte mich in diesem Moment nicht mehr.

Mein Wimmern wurde von meinem tollen Orgasmus lauter und lauter. Racer machte eine Bewegung. Er war auf einmal auf dem Bett und mit einer schnellen Bewegung war seine Zunge wieder an meiner tropfenden Pussy. In diesem Augenblick ich war hilflos. Das kann jetzt nur eine andere Frau verstehen, wenn sie von mächtigem Orgasmus überwältigt wird, ihr Körper außer Kontrolle gerät. Wenn Welle nach Welle sie total lüstern macht und Schweißperlen an ihr herunterlaufen. In dieser Begierde gibt es keinen Halt mehr.

Und dort zwischen meinen Beinen war ein Hund, der leckte. Genoss er den Geschmack des rohen Sex? Ich war inzwischen wild vor Gier und begann zu stöhnen: „Ja! Ja! Ja! Leck du an mir, ficke mich, vernasch mich!“

Ich habe keine wirkliche Ahnung mehr, wie lange der Hund meinen Orgasmus hochhielt. Aber eines weiß ich, dass es die Hölle war, ein mächtiger Orgasmus. Am Ende überfiel mich ein Zittern, keine Reue, nur Begierde, reine Begierde.

Ich rollte herum auf meinen Bauch, immer noch mit dem vergrabenen Spielzeug tief in meiner nassen Muschi. Immer noch konnte ich den Godemiche vibrieren fühlen und auch das gelegentliche nasse Lecken vom Hund über meinen Hintern. Ich stellte dann den Vibrator ab und versank in einen Dunst, in einen Nebel. Als ich meine Augen schloss, fiel ich in einen tiefen Schlaf.

Ich erinnere mich noch daran, als ich meine Augen öffnete und auf die Uhr starrte, hatte ich 3 Stunden geschlafen. Und wie mein Gehirn wieder einrastete, fühlte mein Körper, dass etwas Nasses über seine Haut glitt. Ich rollte herum auf meinen Rücken und ließ meine schwachen Beine fallen und ließ sie auseinander gehen. Ich war bereit, Racer seine heftigen Angriff auf meine schon empfindlich Muschi fortzusetzen zu lassen.

Für einen oder zwei Momente konnte ich seinen Kopf beobachten, wie er alle Spuren von meinem Muschisaft aufleckte. Und als er mit meiner Muschi fertig geworden war, lenkte er seine Aufmerksamkeit auf meinen Godemiché. Ich selbst erhob mich auf meine Ellenbogen und beobachtete, wie er genüsslich mein Spielzeug reinigte.

Der Hund stupste das Spielzeug auf die Kante des Betts, bis es schließlich zu Boden fiel. Ich musste lächeln und sah nun etwas, was ich zuvor noch nie gesehen hatte. So groß war es.

Von der Seite hatte ich einen Blick auf das Glied des Hundes. Dieses hing nach unten, sah rot aus und von einer ziemlichen Länge und einer großen Dicke. Nun müssen Sie verstehen, dass ich nie daran gedacht habe, so etwas wie vorher zu tun. Ich meine, dass hier doch eine durchschnittliche Frau mit normalen sexuellen Begierden lag. Aber zur Hölle, aber was war das, an was ich jetzt dachte?

Es war, als ob mein Körper sich von meinem Verstand gelöst hatte. Als ob ich mich selbst beobachtete.

Ich stand auf und kniete an die Seite des Hundes und sein Schwanz begann wieder zu schwingen, bewirkend, dass eine kühle Brise über meine Brüste wehte. Der Hund drehte seinen Kopf und sah mich an und seine Zunge fuhr über mein Gesicht und meine Lippen. Diese fühlten sich feucht an. Instinktiv führte ich meine eigene Zunge darüber. Und was er dann tat, besiegelte mein Schicksal bezüglich dessen, was dann geschah. Er senkte seinen Kopf und seine nasse Zunge glitt über meine schon harten Brustwarzen. Meine Hand bewegte sich instinktiv nach unten an sein warmes Fell.

Wie gebannt starrte ich auf dieses schwankende Hundeglied, aus dessen Ende eine klare Flüssigkeit heraus quoll. Ich dachte bei mir: würde es sich anfühlen wie Mikes Schwanz? Ich wollte es mal berühren, einmal! Meine zitternde Hand glitt hoch bis ans Hinterbein und meine Finger krochen dann näher ans Ziel. Doch zunächst hörte ich auf und zauderte. Aber als der Hund noch einmal an meinen schmerzenden Brüsten leckte, war mein Zaudern weg.

Ich hielt meine Hand auf, nahm etwas von seiner tropfenden Flüssigkeit und glitt sachte über sein Glied. Sein Hahn fühlte sich heiß an. Ich war unschlüssig, weil ich nicht wusste was zu tun ist. Als sein Glied ganz umfasst war, da fing er instinktiv an zu stoßen, vor und zurück und begann meine Finger zu durchnässen.

Ich konnte einfach nicht aufhören, und wenn mich irgendjemand gesehen hätte, wie ich auf meinem Bett sitzend, nackt, wie ich einen Hund umarmte, während dieser meine Hand fickte, hätte ich mich mein Leben lang wahrscheinlich eingeschlossen. Aber ich war hier in einer bizarren Situation für mich ganz allein. Nein, ich dachte in diesem Moment nicht an irgendetwas anderes.

Die verdammten Bewegungen des Hundes ließen mehr und mehr Säfte hervorkommen bis meine meine ganze Hand davon überfüllt war. Fragen Sie nicht, warum ich tat, was ich danach tat. Es war

einfach nur Instinkt.

Ich hörte mit meinen Liebkosungen auf, legte mich wieder zurück und führte meine Hand gegen meine Augen und meinen geschlossenen Mund und steckte meine Finger rein. Der Geschmack war etwa so zu beschreiben: leicht salzig, etwas bitter, aber nicht so schlecht wie man sich es vielleicht vorstellt. (Aber woher sollten Sie sich auch vorstellen können, wie das Sperma eines Hundes zu schmeckt??)

Der Hund sprang aufs Bett und seine Zunge leckte mich hier und dort. Sein Schwanz war nur wenige cm von meinem Mund entfernt und ich bräuchte nur meinen Kopf zu heben, um die Spitze in meinen Mund zu führen.

Es würde nur eine leichte Bewegung brauchen, um meinen Mund zu öffnen. Dann schließlich war ich vollständig unter ihm, sein heißer Hahn wässerte meine Lippen und ich handelte wie eine echte Schlampe. Ohne einen weiteren Gedanken zu verschwenden, öffnete ich meinen Mund, um ihn zu schmecken.

Mit meiner Zunge leckte ich über meinen Lippen, und meine Finger arbeiten wieder an meiner aufgequollenen Pussy.

Mein Gott, was war ich denn für eine Frau!! Aber ich wollte das Gefühl seines harten Hahns kennen lernen. Ich hob meinen Kopf einige cm an. Ich streichelte ihn mit meinem Gesicht und fühlte seine Wärme. Mit meinen Fingern wühlte ich in meiner nun triefenden Pussy. Ich drehte meinen Kopf herum, um dieses Hundeglied mit meinen Lippen zu umschließen. In Gedanken machte ich es wie so oft Mike mit dem Mund und schloss dabei die Augen. Flüssigkeit lief aus meinen Mundwinkeln heraus, aber auch in meine Kehle.

Schließlich musste ich aufhören, denn ich bekam fast keine Luft mehr.

Ich wollte jeden Moment genießen. Ich hatte vor, jede Sekunde dieser ungewöhnlichen Sexsitzung zum totalen Genuss zu machen. Alles war so heiß, so unwirklich und würde wohl nie wieder so geschehen. Würde er mich auch wie ein Mann nehmen? Würde er mich auch richtig ficken? Ich brauchte es. Meine Muschi brauchte es.... Meine Finger tauchten locker ein. Ich drückte Racer zur Seite und ging wie in Trance auf alle Viere. Und tatsächlich: Er sprang auf mich, seine Vorderbeine umklammerten mich, schob sich vor und wollte stoßend in mich eindringen. Nach hinten reichend half ich ihn, meine wartende Muschi zu finden.

Leicht drang er in meine zerfließende Muschi ein. Wild stieß er immer zu. Dann wurde ruhig. Über mich breitete sich ein Lustgefühl ohnegleichen aus. Racers Glied wurde immer größer, zuckte rhythmisch, dass ich es kaum noch aushalten konnte. Wellen von Höhepunkten schüttelten mich. Ich jammerte, heulte, schrie. Oh Mike, was habe ich da entdeckt! Ich hatte eine neue Form von Sex gefunden. Tierisch, animalisch und von ungeheurer Wucht. Ich weiß nicht, ob ich das überhaupt beschreiben kann. Eine Frau versteht wohl, was ich sagen will. Völlige Hingabe, nein Aufgabe!

Es hörte nicht wie bei Mike auf, sondern zog sich einfach nur so dahin. Ich spürte, wie Racer in mich rein spritzte, spürte sein rhythmisches Zucken. Minutenlang...

Er wurde dann kleiner und zog sich mit einem nassen und ploppenden Geräusch zurück.

Ich wurde mit meiner triefenden Pussy zurückgelassen. Kein Spielzeug, keine Finger hätten mich jemals zu erglühen lassen.

Der Hund hatte mir Sex und Befriedigung in unglaublicher Weise gegeben. Irgendwie war ich

traurig, dass alles vorbei war.

Ein Tag, der als normal begann, endete damit, in mir etwas zu entdecken, das ich mir nie so hätte vorstellen können: eine Begierde bis zur Selbstaufgabe! Ich habe noch nie von einem anderen Mann gefickt werden wollen, aber jetzt, nachdem ich entdeckt habe, welches Vergnügen ein Hund kann geben kann, will ich mehr.

Hier geht nun meine erste Geschichte weiter. Ich bin nur eine durchschnittliche Hausfrau mit normalen sexuellen Bedürfnissen. Doch nach dem Vorfall mit dem Hund haben sich die Dinge geändert.

~~~~~

Hier möchte ich meine Geschichte, wie ich zu Tiersex kam, weiter erzählen.

Als erstes nochmals: mein Name ist Kathy und ich sagte in meinem ersten Geständnis, dass ich eine verheiratete Hausfrau des Vereinigten Königreichs bin und das 20 Jahre lang sehr glücklich. Aber nach meinem ersten sexuellen Kontakt mit einem Tier bin ich auf einen neuen Geschmack gekommen. Mein Verstand hatte ausgesetzt, aber nun bin ich um diese Erfahrung froh.

Mein erstes Mal war mit dem Hund vom Bruder meines Mannes, einem großen roten Setter. Es war eine mit Begierde gefüllte Situation, als er anfang, an mir zu naschen, als ich masturbierte und gerade dabei war zu kommen. Und es war der Hund, der mich zu den mächtigsten Orgasmen hochjubelte, die ich in meinem ganzen gehabt habe.

Jetzt, zwei Tage nach dem Ereignis, musste ich laufend über meine entartete Sexsitzung nachdenken, und wie weit konnte ich möglicherweise gehen? Ich meine nur, konnte ich es wieder mit diesem Hund tun?

Nachdem die Kinder in die Schule gegangen waren, mein Mann ja unterwegs war, begann ich das Internet zu durchsuchen, um Material über Frauen mit Hunden zu finden. Ich brauchte etwa 30 Minuten, um die Stellen zu finden und war erstaunt über die vielen Tiersexgeschichten.

Keine Zeit vergeudend, begann ich zu lesen, und nach über einer Stunde, war ich so angeregt, dass mein Slip nass wurde und meine Finger bald den Weg hin zu meiner Muschi fanden.

Ich nahm meine Augen augenblicklich vom Bildschirm, um mich hinaus zuschleichen, um mich von meinem Slip zu befreien. Ich fragte mich: „Was würde er wohl mit meinem nassen Slip tun, wenn ich ihn zuwerfe“?

Ich beobachtete ihn. Er kam auf seine Pfoten und drückte seine Schnauze in meinen Slip. Ich konnte deutlich hören, wie er schnüffelte und er den Slip im Zimmer herum stupste.

Sein Schwanz begann zu klopfen und ich saß dort mit meinen sich verbreiternden Beinen. Ich beobachtete, wie dieser Hund in meinem durchweichten Slip schnüffelte. Und wieder begannen meine Finger meine jetzt geschwollenen Muschi-Lippen zu necken. Ich war doch schon recht nass, als ich zwei Finger tief ins Loch schob. Ich zupfte und schob sie herum, so dass sie gut in meinem Pussysaft bedeckt wurden. Ich zog sie aus meiner Pussy und ließ sie in meinen Mund gleiten.

Ich tat nun, wie sie es in den Geschichten tun - ich tätschelte auf meine Muschi, um die Aufmerksamkeit vom Hund zu erregen. Er stellte seine Ohren auf, hob seinen Kopf an kam zu mir. Ohne weiteres rückte er direkt an meine nasse Pussy ran.

Noch an meinen Fingern saugend, lehnte ich meinen Kopf zurück und öffnete die Beine so weit wie ich konnte und ließ den Hund an mir naschen. Es dauerte nicht sehr lange, bis ich mit einer Kette von kleinen Orgasmen erfreut wurde. Die Mädchen kennen die winzigen Explosionen tief in Ihrer Muschi, die der Auftakt zur großen Erschütterung sind.

Ich wollte ihn nicht bis zum Endorgasmus an mir lecken zu lassen. Ich brauchte dieses Mal etwas mehr.

So drückte ich den Hund weg, hielt seinen Kopf ein meine Hände. Ich lehnte mich nach unten und küsste ihn auf der Nase und sagte: „Du musst warten, wenn Du mehr von dieser Muschi willst.“

Der Hund wedelte mit seinem Schwanz, seine Zunge hing aus der Seite seines Mauls. Er saß vor mir mit einem Blick in seinem Gesicht, als ob zu sagen wollte, „kann ich bitte etwas mehr haben“?

Doch ich ging zurück zum Lesen und las noch etwa eine Stunde, um mehr zu erfahren, wie andere es mit Hunden tun und welches die beste Art ist. Meine Muschi brannte.

Ich war zum Punkt gekommen, an dem ich so verdammt geil war, dass ich wirklich den erforderlichen Sex brauchte und ich brauchte ihn jetzt. Ich schaltete den Computer aus, stand auf und ging zur Tür, die ich aufhielt, um nach dem Hund Ausschau zu halten. Er saß dort, sein Schwanz klopfte auf den Boden. Ich hob meinen Rock hoch, der meinen Hintern bedeckte und klatschte auf ihn. Der Hund kam gelaufen und seine Zunge rutschte über meine Haut.

Ich hatte keinen Grund, den Kopf des Hundes zu führen, um ihn zu mir zu bekommen. Er folgte mir wie ein bereiter Partner die Treppe hoch. Ich ging, um meine Kleider ganz abzulegen, ins Schlafzimmer.

Ich stand vor dem großen Spiegel und schaute an mir herunter. Ich war Oben-ohne, meine Nippel schmerzten, um berührt zu werden. Ich glitt über meinen Körper und hob der Saum meines Rocks hoch, bis ich meine rasierte Pussy sehen konnte.

Ich hielt meinen Rock hoch und öffnete meine zitternden Beine und wieder, ohne zu fragen, holte der Hund sich in sein Vergnügen. Seine lange nasse Zunge rutschte mühelos in meine schon tiefende Pussy.

Ich wusste nicht, wo ich hinsehen sollte: nach unten oder in den Spiegel, weil beide Bilder mich mehr und mehr geil machten. Ich sah ihm zu, wie er meine Pussy leckte und mich wieder mit Mini-Orgasmen überschwemmte.

Meine Beine begannen jetzt noch mehr zu zittern, und ich wusste, wenn ich jetzt nicht wegging, um zu sitzen, würde ich umfallen. Ich drückte mich vom Hund weg und sehr schnell zog ich meine übrige Kleidung aus.

Ich saß an der Kante unseres Betts und öffnete meine Beine für ihn. Er wusste, was zu tun ist. Er griff mich wieder mit seiner Zunge an. Ich fiel zurück aufs Bett und lass ihn mich mit seiner Zunge nehmen. Mein ganzer Körper wurde von reiner Begierde überschwemmt.

Es ist schwer, das Gefühl zu beschreiben, welches eine Frau bekommt, wenn sie ist so verdammt geil ist. Sie braucht ein wohliges Ficken und ihrer Pussy muss es solange gemacht werden, bis ein mächtiger Orgasmus sie zusammenbrechen lässt. Ich war an diesem Punkt, das Gefühl genießend, das über meine tiefende Pussy kam und sich über meinen ganzen Körper ausbreitete. Die Zunge traf meine Klit und ließ mich erschauern.

Als sich orgasmische Benommenheit über mich ausbreitete, hörte der Hund auf zu lecken, er sprang plötzlich hoch und seine vorderen Pfoten waren auf dem Bett. Er drückte sich vorwärts und sein Fell mahlte auf meiner Haut und er drückte gegen meine nasse Pussy.

Meine Gedanken wanderten zurück, als ich zum ersten Mal sein großes, rotes Ding sah. Ich wusste auch, dass ich es nun wieder versuchen musste. Er sollte die Möglichkeit bekommen, mich mit seinem Glied richtig zu ficken. Ich reichte unter ihn und suchte nach seiner Scheide. Meine Finger wurden mit klebriger Nässe begrüßt. Ich wickelte meine Hand um sein Ding und versuchte zu wischen, damit er zu seiner vollen Größe wuchs.

Nein, Ich hätte meine Hand überhaupt bewegen müssen, weil er durch seinen Instinkt zu stoßen begann.

Alles, was ich weiter wollte: ich wollte um meinen Verstand gefickt werden. Ich schob mich vor, denn jetzt wollte ich ihn in meiner Pussy spüren. Mein Handgelenk versuchte ihn an die Lippen meiner Muschi zu platzieren. Ich war so geil, dass ich wie rasend seinen Hahn gegen mich drückte.

Jetzt war ich wieder nur eine Frau, die Sex haben will, auch mit einem Hund. Ich konnte seinen Schwanz nicht länger festhalten. Er warf seine Hüften nach vorn, sein Glied rutschte aus meiner Hand. Ich konnte anfangs seinen spritzenden Saft an meinem Hintern spüren. Ich versuchte, meine Pussy zu bewegen, in der Hoffnung, dass er mein Loch traf. Ein Schuss seiner Flüssigkeit sprühte sogar auf meinen Bauch.

Ich wurde ein wenig frustriert, weil er das Ziel nicht voll fand. Aber er traf!! Plötzlich schlug das harte Hundeglied richtig bei mir in meiner pulsierende Pussy ein. Für einen Moment schmerzte es wie die Hölle.

Ich fragte mich, ob es ein Fehler war, es wieder zu tun, aber nach einigen Minuten verwandelte sich dieser verdammte Schmerz in ein unglaubliches Vergnügen. Ich wurde von diesem ausgezeichneten roten Hundeschwanz so gefüllt, dass ich zu platzen glaubte.

Ich lag zurück und ließ ihn mich haben. Was mich gerade am meisten erstaunte, er tiefer noch drin. Ich habe niemals in meinem Leben einen Schwanz so intensiv gefühlt. Es fühlte sich so eng an, dass er kaum aus meiner Pussy herausrutschen konnte. Er fickte mehr und mehr meine von seinem Saft überflutete Muschi. Ich schrie auf und mein Orgasmus baute sich schnell auf. Ich ergriff meine schwankenden Brüste mit meinen Händen und begann meine Brustwarzen vor Vergnügen zu quetschen und zu drehen. Ich schaute auf meinen Hundeliebhaber. Sein Maul war offen und sein Speichel tropfte auf meinen Brüste.

Dann zog etwas meine Aufmerksamkeit unten in meiner Pussy auf sich. Er wurde etwas ruhiger, aber sein Glied schien weiter zu wachsen. Gegen meinen G-Punkt drückte etwas und ich ahnte, dass es diese Verdickung sein könnte.

Für einen Moment wurde ich von einem plötzlichen Gefühl der Unruhe eingeholt. Wie konnte meine Muschi das noch nehmen? Das größte Ding, das ich verwendet hatte, war eine Gurke. Aber dies war ein riesiger Ball von Fleisch. Heiliger Christus, verletzte es mich? Es fühlte sich wie ein riesiger Stecker an, der in meine Pussy gedrückt worden war. Und schleifte in meiner Muschi hinauf und hinunter. Ich gestehe, dass ich zuerst vor Schmerz wimmerte, aber der Hund interessierte sich nicht dafür. In mir steckte, tief in meiner Pussy, dieses große Ding von Hundeschwanz. Er fickte immer noch leicht rhythmisch in mir.

Etwa nach etwa 5 Minuten nahm aber das Vergnügen von mir Besitz. Alle Hemmungen ließ ich fallen. Mein Körper bestand nur noch aus purer Wollust.

„Ja, bums mich hart!“

Unter dem Hund machte ich stoßende Bewegungen, so dass sein Schwanz und sein Knoten noch tiefer in mich gedrückt wurde. Ich hatte, glaube ich, meinen ganzen Verstand verloren, ich wollte gebumst werden und ficken bis zum Kommen.

Das vertraute Gefühl des nahenden Orgasmus begann sich in meinen Lenden aufzubauen. Meine Beine anhebend begann ich, sein Fell gegen meine Klit zu reiben.

„Ja! Fick mich, ja! Fick mich! ich, bring mich zum Kommen! Ja! Ja!“

Ich hielt mich an seinem Fell fest und mit jedem Stoß von mir und jedem Zucken von seinem Schwanz in mir wurde ich näher und näher zum Orgasmus gebracht.

Ich zog seinem Kopf herunter und streifte ihn an meinen Brüsten. Dann erschlug mich eine riesige Welle von enthemmter Sexlust. Ich wurde von einem vernichtenden Orgasmus überwältigt, der durch meinen Körper Wellen der Lust ausbreitete. Die Gewalt des Orgasmus riss mich zu Tränen.

Ich schaute nach unten und mir wurde gewahr, dass der Hund in meiner hungrigen Pussy fest drinnen war. Doch ich wälzte mich in der gekommenen Lust.

Ich hatte damals keine Ahnung davon, wie lange es sein wird, aber es war phantastisch mit dem unbeweglichen Hund, dessen Schwanz tief in meiner Muschi saß. (heute weiß ich, was da geschieht, wenn der Knoten drinnen ist).

Ich lag schwach auf meinem Bett, außerstande einen Muskel zu bewegen, als der Hund versuchte, sich von mir zu ziehen. Ich konnte seinen Knoten an den Innenwänden meiner aufgewühlten Pussy fühlen und mit einem Plumps rutschte er dann heraus. Ich konnte eine Menge Flüssigkeit fühlen, die aus meiner Muschi lief. Ich legte meine Hand auf meine jetzt sehr wund Muschi, um zu untersuchen, ob nicht auch Blut dabei sei. Aber meine Finger waren nur nass von Hundesaft und von meiner Flüssigkeit. Ich hob meine Hand gegen meinen Mund, um unseren gemischten Saft zu schmecken.

Ich lag nun da und sah mir nur mit meinen Fingern im Mund zur Decke, die Früchte unserer verdorbenen Vereinigung genießend.

Ich wusste jetzt, dass ich vorhatte, weiter zu machen. Ich wollte mehr, viel mehr. Jetzt kenne ich das Vergnügen. Was hatte Ich schon getan? Ich hatte das Vergnügen und den vollen Vorteil dieses Hundes kennen gelernt. Bevor er nach seinem Zuhause ging, genoss ich ihn weiter. Ich konnte gar nicht genug kriegen und glaubte schon, ich sei krank.

Doch als Mike zurückkam, wurde ich wieder eine ganz normale Ehefrau. Mir blieb ja auch zunächst nichts anderes übrig.

Bald konnte ich meinen Mann dazu überreden, dass wir uns ebenfalls einen Hund zulegten. Schließlich suchten wir uns im Tierheim einen wunderschönen Labrador aus, deren Besitzer sich wegen Umzugs von ihm trennen mussten. Von ihm glaubte ich, dass er echt zu mir passen würde. Ich war sofort in ihn verschossen und er schien auch mich gleich zu mögen. Und so war es dann auch! Schnell lernten wir, uns wie Mann und zu lieben, nur intensiver.

Mike habe ich noch nichts erzählt. Sollte ich, sollte ich nicht?

~~~~~

Dies ist eine wahre Geschichte über eine Hausfrau des Vereinigten Königreichs.